



# VINEYARD LEBEN! WENN EINE GEMEINDEFAMILIE ZUM ZUHAUSE WIRD

## Ein Bild vom Zuhause

Zuhause - da denke ich an einen Mann, der in den letzten Strahlen der untergehenden Sonne auf seinem Fahrrad nach Hause fährt. Leise Musik im Hintergrund - er biegt in die Hofeinfahrt ein, Kinder begrüßen ihn herzlich, er tritt in die Wohnung und was empfängt ihn? ... (die Hintergrundmusik schwillt an) genau... eine gute Tasse Tee aus dem Hause Teekanne. Eine tiefe, väterliche Stimme aus dem Off verrät mir, wie gut es ist, nach Hause zu kommen.

Kannst du dich auch noch an ihn erinnern, diesen Werbe-Spot für einen banalen Teebeutel? Zuhause zu sein ist ein existenzielles Bedürfnis eines jeden Menschen. Der verlorene Sohn in Lukas 15, wie auch der ‚verlorene ältere‘ Sohn brauchen das Zuhause des Vaters. Zurückkommen, sicher, angenommen und geliebt zu sein. Nun, wie entsteht ein Daheim? Kann man überhaupt so ein Zuhause bauen? Ich glaube ja. Als Vineyard-Bewegung wollen wir solche ‚Vaterhäuser‘ bauen, die ein Ort sind, an dem Menschen die Vaterliebe Gottes erleben, heil werden, Identität finden, ein Ort, der sie zu einem jesumäßigen Leben inspiriert. Es kann eine große Hilfe sein, wenn es einen Rahmen für diese Häuser gibt. So ein Bauplan beschreibt alle wichtigen Elemente, die den Charakter und die Funktion des Hauses ausmachen. (siehe Grafik oben rechts)

## Fundamente legen

Auftrag und Werte: Das Fundament befindet sich unter der Erde. Es ist nicht sichtbar, jedoch bestimmend für alles, was sich in dem Haus später abspielt. Unser Auftrag ist der Auftrag, den die Jünger vom auferstandenen Herrn selbst erhalten haben: Geht hin in alle Welt... Wir verstehen diese Beauftragung als Mandat, das weiterzuführen, was Jesus begonnen hat: Das Ausbreiten des Reiches Gottes. Das steht fest - ist nicht verhandelbar und prägt unser Leben und unser Handeln. So bestimmend und eindeutig wie der Auftrag sind ebenfalls die Kernwerte, die tragfähig und ehrlich sind. Werte beschreiben alles, was einen Stellen-WERT in unserem Leben hat: Dinge, Haltungen und Situationen, die wir anderen vorziehen. Ich gehe beispielsweise lieber zu Burger King als zu McDonalds. Das ist ein Wert in meinem Leben. Zugegebenermaßen kein existenzieller, jedoch ein Wert. Liebe, Annahme und Verge-

bung sind für mich persönliche Kernwerte. Kernwerte sind existenziell, nicht verhandelbar, andere Werte können flexibel sein, denn zur Not gehe ich auch einen Döner essen. Als Vineyard haben wir folgende Kernwerte entdeckt, die uns prägen:

- 1. Die Bibel:** Sie ist die Grundlage unseres Lebens und Glaubens.
- 2. Jesus und der Heilige Geist:** Wir suchen eine persönliche Beziehung zu Jesus und erkennen ihn als Herrn der Gemeinde. Er wirkt unter uns durch die Kraft des Heiligen Geistes.
- 3. Beziehungen:** Wir suchen Beziehungen, die tragfähig und ehrlich sind.
- 4. Gnade:** Wir wollen mit dem Einzelnen so umgehen, wie Gott mit uns umgeht: In Liebe, Annahme und Vergebung.
- 5. Heilung:** Wir erwarten Heil und Heilung für den Menschen an Körper, Seele und Geist und für die Welt in allen gesellschaftlichen Bereichen.
- 6. Reich Gottes:** Wir erwarten im Span-

nungsfeld des „noch nicht - schon jetzt“ Zeichen des neuen Reiches. Wir wollen Menschen finden, fördern und diese in Verantwortung bringen.

## Ein Zuhause bauen

**Prioritäten:** Nun ist das Fundament gelegt. Wie geht es weiter? Das Erdgeschoss steht für die Prioritäten. Das sind die Dinge, die auf unserer Aktivitätenliste ganz oben stehen. Der Prior ist der ‚Oberste‘ im Kloster und die Prioritäten der Vineyard sind: Anbetung, Umgang mit dem Wort Gottes, Gemeinschaft, Dienst an den Armen, Kranken und Verlorenen, Training und Senden.

Prioritäten sehe ich, wenn ich durch die Haustüre trete und mich in diesem Haus umschaue - eigentlich egal wo - im Gottesdienst, in den Kleingruppen, Männerkreis, .... Diese Prioritäten werden nicht verordnet oder entschieden, sondern sie wachsen aus den Werten. Menschen, die gemeinsam auf der Grundlage der Kernwerte zusammenleben, werden natürlich und in Freiheit ihre Prioritäten ausleben.

**Praktiken:** Praktiken sind Fähigkeiten, Gewohnheiten und geistliche Gaben, die notwendig sind, um die Prioritäten auszuleben. Was muss den jemand ‚können‘, wenn er den Armen dienen oder für Kranke beten will? Welche Haltung braucht er oder sie, welche Erfahrungen und welches Wissen? Die Praktiken geben Antworten auf diese Fragen. Wir

BAUPLAN	DAS HAUS DES VATERS	BEANTWORTET ...	BRINGT ...
AUFTRAG	Bauplan	Wer sind wir und wohin gehen wir?	Identität und Ausrichtung
WERTE	Fundament	Warum?	Kriterien und Prinzipien
PRIORITÄTEN	Säulen	Was?	Ziele und Pläne
PRAKTIKEN	Innenausstattung	Wie?	Fähigkeiten und Stil
PERSONEN	Mitarbeiter/innen	Mit wem?	Mitarbeiter/innen und Leiter/innen
PROGRAMME	Aktivitäten	Wodurch?	Struktur und Zusammenhalt

beschreiben 12 gesunde Gewohnheiten für ein jesumäßiges Leben:

- 1. Anbetung:** Innigkeit mit dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist.
- 2. Geistliche Disziplinen:** Gesunde geistliche Gewohnheiten entwickeln.
- 3. Bibel:** Ein Leben, das biblische Prinzipien widerspiegelt.
- 4. Identität:** Das Kennen der eigenen Stärken, Schwächen, Begabungen und der eigenen Geschichte.
- 5. Beziehungen:** Ein Lebensstil, der geprägt ist von Liebe, Annahme und Vergebung.
- 6. Partnerschaft & Familie:** Ein Lebensstil, der intensive und tragfähige Beziehungen hervorbringt.
- 7. Power Ministry:** Ein Lebensstil, der mit der Kraft des Heiligen Geistes rechnet und ihr Raum gibt.
- 8. Glauben teilen:** Ein Lebensstil, der Beziehung zu suchenden Menschen baut.
- 9. Barmherzigkeit:** Ein Lebensstil, der mit den Armen und Bedürftigen leidet und sich an sie verschenkt.
- 10. Mentoring:** Ein Lebensstil, der andere Menschen fördert und Wissen und Erfahrungen teilt.
- 11. Umgang mit Finanzen:** Schuldenfreier und selbstdisziplinierter Umgang mit Geld.
- 12. Life Skills:** Verantwortungsvoller Umgang mit den eigenen Ressourcen. Zeit, Kraft und Gesundheit.

**Personen:** Nun kommen wir zu den Hauptdarstellern. Ein schönes und beeindruckendes Haus hat keinen Wert, wenn keine Menschen darin wohnen. Wie gehen wir mit Menschen um? Für welche Menschen wollen wir besonders da sein? Was sollen diese bei uns erleben und tun? Welches Menschenbild haben wir? Was bedeutet es für uns, vor Ort Menschen...

- ... zu finden?
- ... zu fördern?
- ... freizusetzen?

**Programme:** Last but not least kommen die Programme. Sie sind das Dach des Hauses und sind schon von weitem erkennbar: Gottesdienste, Kleingruppen, 12-Schritte-Kurse, Jüngerschaftsprogramme, Bibelgruppen, ... Programme geben eine Struktur, um die Prioritäten zu leben. Sie sind nie Selbstzweck, sondern haben die Aufgabe, die Werte zu reflektieren. Programme, die im Konflikt zu den gelebten Werten und Prioritäten einer Gemeinde stehen, werden nie oder nur sehr zäh ins Laufen kommen, weil die Grundlage, ja die Begründung für dieses Programm fehlt. Es scheint so leicht zu sein, ein Programm in der Gemeinde einzuführen, fehlt jedoch die Wertegrundlage, wird es nicht greifen.

## Es geht um die Zukunft dieses Landes...

Wir wollen Häuser bauen für die verlorenen Söhne und Töchter in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Wir wollen ein Zuhause schaffen mit dem, was Gott uns als Vineyard anvertraut hat. Lasst uns verantwortungsvoll mit dieser Aufgabe umgehen. Wir wollen die kleinen und großen Häuser, die bereits existieren, von ganzem Herzen genießen und Jesus vertrauen, dass Er noch viele Häuser ins Leben rufen wird. Er ist der Bauherr, wir die Mitarbeiter. Gut, wenn die Mitarbeiter einen Bauplan haben, der den Grundriss entwirft.



**MARCUS B. HAUSNER (37)**  
Leiter der ökumenischen Gemeinschaft „Die Brandstifter“ Vineyard Initiative Filstal